



# SASSNITZER BLOOMPOTT

18. Juni 2021 | Ausgabe 6 | Jahrgang 2



## AUS DEM INHALT

Aus dem Bürgermeisterbüro

03

Aus der Stadtvertretung

04

Vertellers up platt

05

Sassnitzer Vereine/Fischerei- und Hafenumuseum

06

Freiwillige Feuerwehr Sassnitz

07

Aus dem Nationalpark

08

Aus den Kindergärten/Schulen

09

Aus der Kirchengemeinde

10

Aus der Stadtbibliothek/Aus dem Stadtarchiv/  
Aus unserem Stadthafen

11

Hausgeist

12

## Öffentliche Ausschreibung einer ehrenamtlichen Schiedsperson und einer stellvertretenden ehrenamtlichen Schiedsperson

Zur Durchführung von Schlichtungsverfahren über streitige Rechtsangelegenheiten unterhält die Stadt Sassnitz eine Schiedsstelle.

Für die Schiedsstelle der Stadt Sassnitz sind das Amt der Schiedsperson sowie das Amt der stellvertretenden Schiedsperson neu zu besetzen. Die Schiedspersonen und die stellvertretende Schiedsperson werden von der Stadtvertretung für die Dauer von 5 Jahren gewählt. Die gewählten Schiedspersonen bedürfen nachfolgend der Bestätigung durch den Direktor des Amtsgerichtes Stralsund, welcher nach den Vorschriften des Schiedsstellengesetzes auch die Berufung und Verpflichtung vornimmt und die Aufsicht über die Schiedspersonen für ihre Tätigkeit im Rechtspflegebereich ausübt.

Aufgabe der Schiedspersonen ist die gütliche Schlichtung von streitigen Rechtsangelegenheiten zivil- und strafrechtlicher Art, wie z. B. die Beilegung bestimmter Nachbarrechtsstreitigkeiten u. a. Nähere Informationen über die Aufgaben der Schiedspersonen erhalten Sie auch im Internet auf den offiziellen Seiten des Bundes Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen e. V. unter [www.schiedsamt.de](http://www.schiedsamt.de).

Die Schiedspersonen müssen/sollen entsprechend § 4 Schiedsstellen- und Schlichtungsgesetz (SchStG M-V)

- in der Stadt Sassnitz ihren Hauptwohnsitz haben,
- bei Beginn der Amtsperiode ihr 25. Lebensjahr vollendet haben,
- nach ihrer Persönlichkeit und ihren Fähigkeiten für das Amt geeignet sein,
- die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter besitzen und

- fähig sein, die Amtsgeschäfte ordnungsgemäß wahrzunehmen und den Streitbefangenen Personen vorteilsfrei und besonnen zu begegnen.

Die Tätigkeit der Schiedsperson und der stellvertretenden Schiedsperson ist ehrenamtlich. Die Schiedspersonen werden für ihre Tätigkeit durch den Bund Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen e. V. geschult und laufend weitergebildet.

Der Bewerbung sind folgende Unterlagen beizufügen:

- ein tabellarischer Lebenslauf
- ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis.

Die Ausschreibungsfrist läuft vom 25. Mai 2021 bis zum 25. Juni 2021. Wir freuen uns auf Ihre vollständigen aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, die Sie bitte bis spätestens zum 25. Juni 2021 an die Stadt Sassnitz, Ordnungs- und Hafenamtsamt, Frau Klemens, Hauptstraße 33, 18546 Sassnitz übersenden.

Mit der Bewerbung verbundene Kosten werden von der Stadt Sassnitz nicht erstattet. Wir bitten um Verständnis, dass Bewerbungsunterlagen nur zurückgeschickt werden, wenn ein ausreichend frankierter Rückumschlag beigefügt ist.

Zum Umgang mit den Bewerbungsdaten wird auf die aktuellen datenschutzrechtlichen Bestimmungen nach DSGVO verwiesen, die unter [www.sassnitz.de](http://www.sassnitz.de) aufgeführt sind.

Sassnitz, den 20. Mai 2021

**F. Kracht**  
Bürgermeister



## VERANSTALTUNGEN

Datum/2021	Veranstaltung	Veranstaltungsort
18.06. - 19.09. Dienstag bis Sonntag 12:00 - 18:00 Uhr	Sonderausstellung: Kam Kolumbus 15.000 Jahre zu spät? Im Kielwasser Vorzeitlicher Seefahrer	Molenfußgebäude
19.06. 17:00 - 22:00 Uhr	Großes Lagerfeuer zur Sommersonnenwende	Am Kurplatz
24.06. 16:00 Uhr	Stadtteilspaziergang mit dem Bürgermeister, dem Ordnungsamt und der Bauverwaltung	Treffpunkt: Kindergarten „Kunterbunt“ Rügener Ring
21.06. - 31.07.	Ferienspiele „Ferienspaß in Sassnitz“ Für Kids und Jugendliche, 6 bis 14 Jahre	Anmeldung: Grundtvighaus Sassnitz
09.07. - 18.07.	„Sassnitzer Hafenvergnügen“ Mobiler Freizeitpark	Stadthafen

### INFORMATIONEN

Stadtverwaltung Sassnitz

Hauptstraße 33  
18546 Sassnitz  
Tel.: (03 83 92) 68- 0  
Fax: (03 83 92) 2 23 63

[info@sassnitz.de](mailto:info@sassnitz.de)  
[www.sassnitz.de](http://www.sassnitz.de)



### VORÜBERGEHENDE ÖFFNUNGSZEITEN

Montag	09.00 - 12.00 Uhr
Dienstag	09.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag	09.00 - 12.00 Uhr
Freitag	09.00 - 12.00 Uhr

Mit Terminvergabe!



# AUS DEM BÜRGERMEISTERBÜRO

## Liebe Einwohner\*innen von Sassnitz!

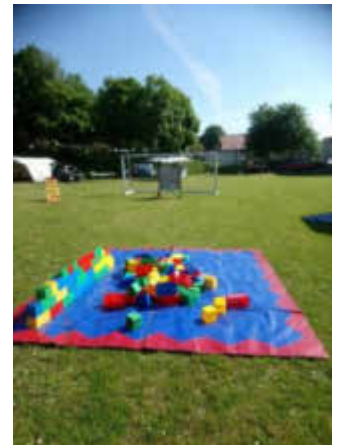
Endlich haben wir den Sommer erreicht und damit auch wieder ganz niedrige Corona-Zahlen. Die Gastronomen und Hoteliers, Ferienwohnungs-Besitzer und sonstige Vermieter und damit auch all ihre Mitarbeiter\*innen können nun wieder zur Arbeit und ihren Lebensunterhalt selbst verdienen. Ich glaube, eine Menge Mitmenschen sind sehr erleichtert.

Ich freue mich wirklich sehr darüber. Auch eine große Freude für mich war es zu sehen, wie unsere Sassnitzer Kinder am 05. Juni ihr so beliebtes **Kinderfest** auf dem Sportplatz Wedding nachfeiern konnten. Im letzten Jahr musste es leider ausfallen. Für die ganz kleinen Kinder war es damit ihr erstes richtiges Kinderfest. Ich danke allen Beteiligten und Helfer\*innen für ihre große kurzfristige Unterstützung: Clown Max für die Moderation und seinen Luftballonfiguren, den Zuckerwatteverkauf und die ganzen Spielmöglichkeiten; der Freiwilligen Feuerwehr Sassnitz danke ich für ihr Engagement, die Vorführungen, die Drehleiterpräsentation und der Wasserfontaine für die Kinder; ich danke dem Förderverein der FFw Sassnitz für den Bratwurstverkauf, die Getränkeausgabe und die Slushies-Verteilung an die Kinder (welches ich aus privater Tasche finanziert habe). Dem Hotel „Zum Hafen“ mit Herrn Lemke und seinem Team danke ich für die Getränke, die bei Groß und Klein gut ankamen. Den beiden Kindergärten „8. März“ – danke ich für den Kuchenbasar – und dem Kindergarten „Meerschütze“ danke ich für die Bockwürstchen im Brötchen und die Obstbecher. Weiterer Dank geht an die Sassnitzer Schützengilde für ihr Bogenschießen, der Rettungshundestaffel Jasmund (diese mussten leider zu einem Einsatz ausrücken) und der Tanzgruppe des I.V.E. mit ihren kleinsten Tänzerinnen danke ich für ihre Darbietung. Besonders gut kam die große Rollkugel bei den Kindern an, die durch einen Parcours gelenkt werden musste. Zum Schluss geht mein Dank an Herrn Berger für die Organisation und Einlasskontrolle und all diejenigen, die ich hier gar nicht alle aufzählen kann für ihre Mitarbeit, Vorbereitung und Nachbereitung.



Viele Kinder konnten wir glücklich machen, auch die Eltern und Großeltern. Ich habe auch einige einzelne Besucher\*innen entdeckt, die einfach an dem Fest teilhaben wollten und sich ein Stück Kuchen oder eine Wurst gegönnt haben.

### Herzlicher Dank an Alle!



Endlich können wir auch wieder die so lange unterbrochenen **Stadtteilspaziergänge** fortsetzen. Ich lade Sie ein, mich zum nächsten Stadtteilspaziergang am **Donnerstag, 24.06.2021, um 16.00 Uhr** zu begleiten. Wir treffen uns am Kindergarten „Kunterbunt“ im Rügener Ring und informieren über den Stand der Sanierungsarbeiten. Weiterhin gibt es in diesem Bereich von Sassnitz bestimmt Einwohner\*innen, die etwas auf dem Herzen haben. Gemeinsam mit Ihnen möchte ich die Ideen und Anregungen besprechen. Herr Möhrke, unser neuer Amtsleiter der Bauverwaltung, und Frau Klemens als Ordnungsamtsleiterin werden mich begleiten. Wir als Stadtverwaltung können Sie dann auch informieren, warum das Eine oder das Andere so lange für eine Umsetzung braucht oder vielleicht sogar überhaupt nicht möglich ist oder auf ein späteres Stadthaushaltsjahr verschoben werden muss. Ich freue mich auf Sie!

Berichten kann ich in dieser Ausgabe erfreulicherweise über Folgendes:

- Die **Bibliothek** ist wieder geöffnet.
- Die Terminvergabe für Dienstleistungen im Rathaus wird sehr gut angenommen und deshalb möchten wir dies weiter fortführen. Um Wartezeiten zu reduzieren, rufen Sie bitte vor Ihrem Besuch im Rathaus an und vereinbaren Sie Ihren Wunschtermin.
- Ich werde im Juli auch wieder zur Neugeborenen-Begrüßung einladen und ich hoffe, auch unsere 80- und 85-jährigen Jubilare wieder persönlich begrüßen zu können.

Einen Hinweis möchte ich noch geben: Wer noch einen Corona-Test benötigt, kann dies jetzt zusätzlich im Stadthafen neben dem Parkhaus erledigen. Außerdem wird das DRK ab dem 09.06.2021 jeden Mittwoch in der Bachstraße mit einem Testmobil vor Ort sein und ab dem 12.06. wird in der Hauptstraße 52 eine weitere Möglichkeit zum Test angeboten, wie auch weiterhin in der Baltic Apotheke.

**Bitte bleiben Sie gesund!**

**Ihr Bürgermeister**

**Frank Kracht**



# AUS DER STADTVERTRETUNG

## Liebe Einwohnerinnen, liebe Einwohner der Stadt Sassnitz,

haben Sie sich diesen Termin schon notiert? **Freitag, 11. Juni.** Dann beginnt die Fußball-Europa-Meisterschaft. Was 2020 als prächtiges Geburtstagsereignis für den europäischen Fußball ausserkoren war, scheint im Jahre 2021 eher zu einer Randveranstaltung degradiert zu werden. Kann der Fußball bei uns jemals wieder den Spirit erlangen, den er vor der Pandemie hatte? Hat uns das kleine Virus möglicherweise immunisiert gegen die magische Anziehungskraft des Fußballs? Das glaube ich nicht! Bereits das Wochenende, in dem der FC Hansa Rostock seinen Aufstieg in die zweite Bundesliga klarmachte, hat uns einen Vorgeschmack gegeben, welche Kraft der Fußball immer noch besitzt.

Die Rezeptur dazu ist eigentlich ganz einfach. Man braucht eine Strategie, erfahrene und talentierte Spieler sowie eine Mannschaft, die Einsatzwillen zeigt und uns mitzureißen vermag. Insofern haben es unsere Nationalspieler selbst in der Hand. Sollten Jogis Jungs am **15. Juni** mit einem furiosen Spiel gegen Weltmeister (2018) Frankreich starten, dann werden sie sicherlich ganz schnell unsere Herzen zurückerobern. Auch das Spiel am **19. Juni** gegen EURO-Sieger (2016) Portugal hat Potenzial für ganz große Gefühle. Sollte uns dann tatsächlich am **23. Juni** über Ungarn der Sprung ins Achtelfinale gelingen, dann ist wieder einmal alles möglich ...

Diese Leidenschaft für den Fußball und den Sport mit all seinen Facetten wird dann auch in unserer Stadt wieder häufiger aufkeimen, davon bin ich überzeugt. Wir müssen diesen rollenden Ball allerdings auch annehmen und Möglichkeiten anbieten. Sofort. Auf einigen Plätzen ist das sportliche Leben ja bereits erwacht, beispielsweise auf dem Basketballplatz in der Mukraner Straße. Oder auf unserem Rügenplatz. „Sassnitz rollt!“, so lässt sich dieses bunte Treiben vortrefflich umschreiben. Dort sehen wir tagtäglich Kinder und Jugendliche mit ihren Skateboards, Fahrrädern oder Inlineskates. Mir persönlich gefällt das. Aber das reicht meines Erachtens nicht aus.

Deshalb müssen wir auch unsere Sporthallen wieder öffnen. Natürlich nach den aktuellen Hygieneregeln. Unsere Vereine sollten jetzt die Möglichkeit erhalten, ihren Trainingsbetrieb wieder aufzunehmen.

Selbstverständlich auch in den Sommerferien. Gleichzeitig müssen die Angebote des Schüler-Ferien-Passes stärker als die Jahre zuvor beworben werden. Beispielsweise in unserer Grundschule und Regionalen Schule.

Schließlich sollten wir uns auch nicht scheuen, neue attraktive Plätze für Sport, Bewegung und Gesundheit in unserer Stadt zu schaffen. Und zwar sofort, nicht erst in x Jahren.

Zum Nutzen aller in unserer Stadt sollte der Sportplatz Dwasieden lieber heute als morgen zu dem multifunktionalen, integrativen und barrierefreien Sport- und Begegnungszentrum umgebaut werden, wie er vor fünf Jahren geplant und versprochen wurde.

Außerdem möchte ich den Fokus in unserer Stadt auf einen eigenen Skatepark nach dem Baaber bzw. Selliner Vorbild richten. Zig Kindern und Jugendlichen würden wir ein attraktives Refugium für ihre rollende Freizeitbeschäftigung geben.

Was halten Sie von einer Badeplattform in Sassnitz? Unsere Stadt liegt an der Ostsee. Rügen ist von Wasser umgeben. Wasser ist ein herrliches Element, das Jung und Alt zum Erleben einlädt. Es bereichert unsere Freizeit und Gesundheit. Folglich ist Schwimmen mehr als sportlicher Wettkampf. Schwimmen ist die Grundvoraussetzung für ein sicheres Aufhalten im Wasser. Lassen Sie uns unsere Seebrücke zu einer Badeplattform umbauen, wo sich Kinder, Jugendliche, Familien sicher aufhalten und ihre Freizeit verbringen können.

Und wer trägt die Kosten, fragen Sie vielleicht? Dazu kann ich nur sagen: Wem zur Vermeidung pandemischer Folgen die Ausschöpfung aller finanziellen Mittel recht war, sollte sich nun auch nicht zieren, gesundheitsfördernde Maßnahmen zu finanzieren, oder?

An dieser Stelle möchte ich Sie auch wieder zu unserer nächsten öffentlichen Sitzung in den Ratssaal des Rathauses einladen:

**15. Juni – Stadtvertretung Sassnitz – 17:00 Uhr**

Wir freuen uns, wenn Sie sich die Zeit nehmen und unsere Sitzung besuchen.

Ihr

Präsident der Stadtvertretung Sassnitz

Kontakt:

[norbert@benedict-mv.de](mailto:norbert@benedict-mv.de)

0160 92819078

## Vorstellung der Fraktionen

Liebe Sassnitzerinnen und Sassnitzer, in dieser Ausgabe stellt sich die CDU-Fraktion der Stadtvertretung Sassnitz vor: Mitglieder der Fraktion



### Norbert Thomas

Fraktionsvorsitzender

Norbert Thomas ist seit 27 Jahren Stadtvertreter und in vielen Funktionen tätig gewesen, sei es als Stadtvertretervorsteher bzw. Präsident der Stadtvertretung, Vorsitzender von unterschiedlichen Ausschüssen und z. Zt. Aufsichtsratsvorsitzender der städtischen Wohnungsgesellschaft WoGeSa.

Kontakt: [fraktion-cdu-sassnitz@web.de](mailto:fraktion-cdu-sassnitz@web.de) 0152-28773306



### Stefan Grunau

Stellv. Fraktionsvorsitzender

Stefan Grunau ist seit vielen Jahren Stadtvertreter, lange Jahre Vorsitzender des Bau- und Sanierungsausschusses gewesen und Aufsichtsratsmitglied in der Fährhafen Sassnitz GmbH.



### Nils Peters

Nils Peters ist seit vielen Jahren Stadtvertreter und langjähriges Mitglied des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus.

Die Aufzählung der Tätigkeiten der Mitglieder der Fraktion zeigt, dass sich über die Jahre ein fundamentales Wissen entwickelt hat und Erfahrungen in der kommunalpolitischen Arbeit gesammelt wurden. Diese setzen wir als Fraktion stets, auch im Zusammenwirken mit den anderen Fraktionen und den fraktionslosen Stadtvertretern, im Sinne unserer Stadt und ihren Bürgern ein.

In ihrem Wahlprogramm hat die CDU die Familien (Kinderbetreuung, Schulen, Jugendarbeit), die Sicherheit unserer Mitbürger und die Ordnung in der Stadt, die Unterstützung der Vereine mit der Pflege der plattdeutschen Sprache, den Ausbau des Sportplatzes Dwasieden zu einem multifunktionalen Sportplatz, die Verbesserung des Radwegenetzes sowie die Stärkung der lokalen Wirtschaft mit Handel und Handwerk durch den Bau einer Markthalle zum Thema gemacht und wendet ihr ganzes Engagement für die Umsetzung dieser Themen auf.

Für weitere Anregungen, Lob und Kritik treten Sie gern in Kontakt zu uns.



## Schmuggeln will ok lhrnt sein



24-Meter-Kutter vor Sassnitz um 1960 (Stadtarchiv)

Ik glöw dat inne Seefohrt dörch de Seelüüd ümmer schmuggelt würr. So wier dat ok hier in Sassnitz. Ik kann mi besinn, dat in mien Lihrtiet schonn vun Anfang an mit irgendwat schmuggelt würr. As ik Lihrlung im iersten Lihrljohr wier, würr ik vun uns Bestmann, wi nomten em „Papa Robert“ inwäsen, wurans man Transitsaken schmuggelt. He sülvst schmuggelte sien Cuba-Zigor in sien Schippermütz. Dree Stück krecht he in sien Mützenrand ünnerbröcht. De brugte he üm de Tiet an Land över de Runn to kamen. Ik harr jo nu noch keen Erfohrung, wi ik Transitzigaretten dörch de Tullkontroll dörchbrinn. He seech mi dorbi, wurans ik mi dömlisch bit Verstäken vun sös Schachteln „Carmen“ anstellte. He kek ierst beten nipping to un denn sechte he to mi: „So ward dat ni nich wat mit dien Schmuggelwar, dor hebben di de Tulllööd flugsens bi'n Moors.“ Ik kek em verbaarst an un he markte wull, dat ik vun em Hülp wull. „Giv ees de Glimmstengel her“ meente he. Nu bunn he de sös Schachtel „Carmen“ (Dat wiern man lütte Schachtel, binnen wier man blots 12 Stück in een) so tohoop, dat se een lang Paket wiern un dit Paket bünn he mi mit een lang Stripp üm den Bug, doran hüng dat Paket „Carmen“ bit in mien Büchsenbeen. Wi drogen dormald Kolanibüchsen, (Büchsen mit vörn een Klapp to'n rutkieken laten). Matrosenbüchsen, un de harrn wiede Büchsenbeen, dor künn mien Schmuggelwar ünnerkam. „Nu möst blots noch een orrigen Seemannsgang an Dach leggen, mien Jung, denn kriechst dien Zigarett mit in't Lihrlingsheim“ versikkerte he mi. Ierst möst ik dörch de Tullkontroll an Burd, dat güng klor, denn ik stünd breetbeenig so as Seemann Hein an Deck, so dat keen een Tullmensch ahnig würr, dat mang mien Been „Carmen“ hüng. Dörch de Betriebswak bröcht ik so ok sicker mien „Carmen“ dörch, wiel ik de Henwies vun Papa Robert nu künnig wier. Een anner Beläwnis kümmt mi noch in Sinn. Fröher dürften wi uns Bewägunngsgeld (Devisen) nich mit no Hus bring'n. So würr wat in't Utland köft orrer, wenn man wat Grötres köpen wull, de poor Kröten tohoop spaort. De Erspaornis möst man äwer ümmer rin in de DDR un werrer rut schmuggeln. Dat wier nich ganz licht. Äwer de Seelüüd wiern jo erfinnerisch. So ok Stürmann Richard, de harr för sien Fru in Skagen för sien Devisen een Kleederstoff för een Sommerkleed köft. He stellte sick sien Fru woll schonn in dat geblönte Sommerkleed för wenn he to uns sechte: „Wat denkt ji wie sick mien Fru freugen ward un wie smuck se in ehr nich Kleed utsüht“ dorbi lüchten sien Ogen grell un ok so beten jiperig. Äwer ierst ees möst he jo den Kleederstoff dörch de Tullkontroll schmuggeln. Un dat güng so: Inne Höcht vun Kolliker Für stellte sick Richard boben naakig Boberliev för uns henn un sechte „so nu dreich ik mi un een von juch tüdelt mi den Stoff üm Lief!“ Dat wier nich all to schwor. Richard schlöpte sien Hemd un Buscherum öwer un keen een sech mihr wat vun sien fien Sommerkleederstoff. De Tiet vergüng un wi lechten an de Tullbrügg an. Twischendörch harr Richard äwer all bemarkt, dat dat bannig knapping mit sien Luft würr, wiel de Sommerkleederstoff to strong üm sien Bost tüdelt wier. He krecht schwor Luft un sien Dötz würr ümmer roder. Bi de Tullkontroll stünd Richard im Stürhus un hull sick am Stürrad fast, he mokte keen een Schritt bito, he brukte sien beten Luft to'n stahn. De Tulllööd leeten sick Tiet bi ehr Kontroll un Richard würr all lichtung blaachrod in sien Gesicht. Bitieden gäv de Tull dat Schipp fri, süs wier Richard woll ümstört. He ret sick flugsens sien Kleedaasch vun Lief un wi hulpen em sick vun sien Sommerkleederstoff fri to maken. Ik denk sien Fru möst dat Kleed mit väl Leev un Ihrfurcht drägen. Dat harr Richard sick verdeent.

In een anner Sak würr dat beten brennzlich im woersten Sinn vun't Wuurt. Uns Smutje Willi wier bannig giezig un spaorsam. He let sick ni nich in sien Korten kieken un so wüst ok keen een wo he sien tohoop gespaorte Devisen harr, orrer to'n rin un rutschmuggeln let, orrer ünnerbröchte. Nu wier dat in Winter as wi in Nurwägen wägen Sturm binah veerteihn Daach in Hoben liggen mösten. Wi verdeenten twors nich mit uns Handarbeit Müüs, sünnern kregen mit de Tiet tämlich „rieklich“ Devisen as Bewägunngsgeld. Willi köfte in Nurwägen nix, sünnern spaorte allns tohoop, üm woorscheinlich een Reis later sick een grötres Deel to köpen. So schmuggelte he sien Nurwägen Kron no Sassnitz. Güng ok klor, denn he harr sien „Money“ in de kolle Asch vun sien Hierd inne Kombüs ünnermölt. Nu wiert so, dat dat in de twee Hobenliggedaach bannig frostig würr. Uns Maschinist möst in sien Fritiet an Burd gahn un de Maschin anschmieten un de Kombüs dörchheizen. Dorto böte he de Kakmaschin in. Dormit makte he ahn dat to weeten, Willi to'n Seemann ahn Devisen. Blot de vergläugten Kron weesen noch no, dat dor ees Devisen wiern. Een Harwst legen wi in Skagen in Dänmark in Hoben ok werrer wägen schlicht Weder. De Tull käm an Burd un klorierte uns in, dat det heten, dat he uns „Genusmittel“ Köm, Schoklor, Kaffee un wat to'n Smöken för de next Week rutgäv. Dat wiern man een Buddel Kurn un een Buddel WBS (Konjak) un dat för söben döstige Seemannskählen! Wat sull dat? Uns Decksmann Korl, de ok uns Smut wier, käm up een plitschen Infall. He harr bemarkt, dat de Trüchwand vun Transitschapp ok de Wand inne Kombüs wier un man disse mit beten akratsches Doon utbügen künn. Denn künn man vun achtern in dat verschlotene Transitschapp griepen. So würr dat angahn. Korl meente: „Dat kriech ik woll henn, wenn ji man de Schnut holt!“ Dat wier avmakt. Vun achtern würrn nu de leddigen Buddeln, de WBS Buddel mit verdünnten Kermi Kaffee un de Kurn Buddel mit Water upfüllt, in dat Transitschapp stellt un twee Buddel, een WBS un een Kurn Buddel rutnahm un de Trüchwand werrer inbugt. No een Week käm'n de Tulllööd werrer an Burd, schloten dat Trasitschapp up, üm uns för de next Week werrer twee Buddel Köm to gäben. De fründligen Tullkierls grepen nu schnurstraks no de vun uns uttuschten Buddel un stellten se up de Back vun uns Kaptein. Wi kunn jo nu nix seggen, wi harrn uns sülvst in Moors kneppen. Jo dat wier scheew gahn, allens güng äben ni nich klor! Dormald, anfang de söstiger Johr, gäv dat in Nurwägen jo keen Bramwien fri to köpen. De Nurwäger harrn äwer ok een Jiper dorrup. Se köften giern ees een Buddel bi de dütschen Seelüüd un dorüm würr denn ok Bramwien dörch de Tullkontoll schmuggelt. Erwin harr sick een Versteck utdacht un twors lechte he twee Buddels in de Fender (Autoreifen) butenburds un gäv dor Water rin. So wier nix to beäugen. Nu lechten wi in Egersund an, äwer man as drütter Kutter im Paket. Erwin beschwur uns: „Kiekt ümmer scharp ut, dat mi keen een ne Buddel klaucht!“ Dat wier doch Ihrensak. De Tulllööd käm an Burd, dat güng ok allens klor. Keen een markte wat vun Erwins Buddel. Just in diss Momang, as de Tulllööd vun Burd gahn wiern, leep een Nurwäger Kutter mit tämlich Brassfohrt in. Uns Kutters füng'n an gägnanner to jumpen un de Burdwänn schlogen bannig tohoop. Dat künn för Erwin un sien Bramwiensbuddel nix Godes bedüden. No kort Tiet let sick de ierst Köper vun een Bramwiensbuddel sehn un froch Erwin „Ha du Snaps?“ un Erwin gäv em to verstohn, dat he em een Buddel verköpen wull. Flugsens güng he, he harr dat nu bannig hild, to sien Fender, grep dorin un wat möst he bemarken: sien Buddel wier to bruchgahn, de Köm harr sick mit dat Seewater vermängeliert, mit de tweet Buddel wier dat sülvig! „Allns Schiet“ sechte Erwin un verschwunn vull Brass in sien Koj. Holt dörch, dat Läben kümmt trüch!

Allns Gode, för juch **Hannes Prestin**

Noch een to'n Hoegen: Ne oll Fru führt mit'n Toch. De Schaffner bekiekt sick ehr Billet. „Dat is een verkiert Billet, se führn mit een Schnelltoch, jung Fru, dor mötens Toschlag betahl'n!“ – „Ik betahl keen Toschlag, ik häv Tiet, führs doch eenfach nich so fixing!“

## Hereinspaziert



Seit nunmehr 8 Jahren trainieren die Coaches Henning Kramer und Mirko Grommek den Basketball-Nachwuchs bei Empor Sassnitz.

Anfangs bestand die neu gegründete Abteilung nur aus 5 Jungen und einem Mädchen. Bereits nach einiger Zeit spielten bis zu 30 Kids zeitgleich in einer Halle. Trainiert wird grundsätzlich in zwei Gruppen. Die Anfängergruppe lernt spielerisch den Basketballsport zu lieben. Einfache Grundlagenübungen und viel Spielzeit. Die zweite Gruppe setzt sich zusammen aus Jugendlichen, die ambitionierter trainieren wollen. Hier gibt's

dann Übungen für Fortgeschrittene, Athletik-Training und deutlich weniger „Gespiele“. Trotzdem steht der Spaß immer im Vordergrund. Trainiert wird immer freitags um 16:15 Uhr in der Sporthalle in der Bergstraße.

### Mirko Grommek

Empor Sassnitz




# FISCHEREI- UND HAFENMUSEUM SASSNITZ

## Zukunft für unser Museum

Unser Fischerei- und Hafenumuseum ist nicht nur ein Zeugnis der Geschichte und der Entwicklung der Stadt Sassnitz. Unser Museum ist auch ein Baustein in der touristischen Betreuung und Angebotspalette. Neben der Erhaltung und Aktualisierung des Museums möchten wir mit dieser Einrichtung auch unsere Stadt präsentieren. Aus diesem Grund sind seit vielen Jahren ein Umbau und eine Modernisierung geplant und verschiedene Varianten diskutiert worden. Fakt ist: Das Museum ist über die Jahre zu klein geworden. Neue Projekte, neue Entwicklungen und zukünftige Ausrichtungen unserer Hafenstandorte können wir nicht mehr präsentieren. Zusätzlich ist es uns gelungen, eine Kooperation mit dem Deutschen Meeresmuseum Stralsund abzuschließen. Wir haben das gemeinsame Ziel, die Geschichte der Fischerei, welche ein wesentlicher Bestandteil der Stadt- und Hafentwicklung ist, neu zu präsentieren. Dazu haben wir wertvolle Exponate der alten Fischereiausstellung, direkt aus der Katharinenhalle vom Meereskundemuseum Stralsund, als Leihgabe bekommen. Von den beispielsweise 20 zur Verfügung gestellten Schiffmodellen ist das Größte der „Atlantik-Supertrawler“ mit über 4 Meter Länge. Natürlich kommt selbst so ein Modell nicht an unsere „Havel“ heran. Die „Havel“ gehört zum Standort und wird auch zukünftig ein wesentlicher Bestandteil unsere Ausstellung sein.

Das zeigt, wir müssen neu denken. Wir prüfen derzeit, ob ein möglicher Standort die alte Bowlingbahn im Kühlhaus im Stadthafen sein könnte. Mit der Neuausrichtung des „Alten Kühlhauses“ und der Wiederaufnahme des Projektes „Fischereierlebniszentrum“ können wir im Stadthafen einen neuen touristischen Schwerpunkt setzen. Das geht nicht von heute auf morgen und viele Dinge müssen beachtet werden.

Es soll auch nicht nur Fischerei sein. Wir wollen die Entwicklung unseres Hafens in Mukran aufzeigen. Geschichte und Moderne, Erlebnis und Spaß, Tradition und Heimat sollen sich wiederfinden. Zusammen mit den Geschäftsführungen der Hafengesellschaften, den Unternehmen vor Ort, die Kooperation mit dem Deutschen Meeresmuseum und den vielen Akteuren der Stadt Sassnitz, vor allem mit unserem Förderverein vom Fischerei- und Hafenumuseum, sind wir gut aufgestellt, um einen neuen und großen Schritt in die Zukunft zu gehen. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle allen Akteuren, welche sich dieser Aufgabe verschrieben haben.

### Leon Kräusche

Leiter Wirtschaftsförderung/Tourismus der Stadt Sassnitz





# FREIWILLIGE FEUERWEHR SASSNITZ

## Unser Fuhrpark - Teil 2

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,  
Interessierte und Feuerwehrfreunde,

in dieser Ausgabe des Sassnitzer Bloompott möchten wir Ihnen die weiteren Fahrzeuge unserer Freiwilligen Feuerwehr vorstellen.



Flankiert vom LF 16/12 steht die Drehleiter DL(A)K 23/12. Das sogenannte Hubrettungsfahrzeug besetzen 3 „Feuerwehler“. Dieses Fahrzeug wurde dafür konzipiert, um in Höhen zu gelangen, wo unsere tragbaren Leitern nicht mehr ankommen. Mit einer Gesamthöhe von 30 Metern erreichen wir jedes Gebäude in der Stadt, um Personen in Not zu helfen. Ausgerüstet mit einem im Feuerwehrjargon genannten Monitor, können über den Drehleiterkorb bis zu 2000 Liter Wasser in der Minute auf ein Brandobjekt abgegeben werden. Auf dem Drehleiterkorb kann auch eine Halterung für Krankentragen angebracht werden, um Hilfesuchende, die aufgrund häuslicher Bebauung nicht normal durch den Hausflur transportiert werden können, sicher aus dem Fenster retten zu können. Ganz außen rechts, wenn man vor unserer Fahrzeughalle steht, befinden



sich die Mannschaftstransportwagen (MTW) 1 & 2. Diese Fahrzeuge sind dafür da, um die Mannschaft zur Einsatzstelle nachzuführen. Genutzt werden sie auch, um unsere Jugendfeuerwehr zu ihren Wettkämpfen zu befördern. Des Weiteren nutzt unsere Höhenrettungseinheit den MTW 2, um Personal und das Höhenrettungsequipment zu transportieren.



Auf der gegenüberliegenden Seite, also ganz links, befindet sich der Gerätewagen-Gefahrgut (GWG2) des Landkreises Vorpommern-Rügen. Bei uns untergestellt und von uns besetzt, ist die Aufgabe dieses Fahrzeuges bei Einsätzen mit gefährlichen Stoffen und Gütern, wie Chemikalienaustritten oder radioaktiven Unfällen, Hilfe leisten zu können. Auf diesem LKW befindet sich Material zum Auffangen, Absaugen und Abdichten verschiedener Flüssigkeiten oder aber die Identifizierung unbekannter Stoffe mittels eines Probenentnahme-Sets. Geschützt werden die Kameraden dabei durch im Heck verlastete Chemikalienschutzanzüge, die den Träger komplett von der Umgebungsluft abschirmen und vor gefährlichen Stoffen schützen. Auch dieses Fahrzeug wird im nächsten Jahr, durch den Landkreis VR, durch ein neues ersetzt.



Zu guter Letzt beherbergen wir auch noch das älteste Fahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Sassnitz: den Garant K30. 1965 im VEB Roberwerke Zittau gebaut, verrichtete der von uns „Anton“ genannte Garant viele Jahre lang seine Dienste als Polizei- und später als Feuerwehrfahrzeug. Seit Außerdienststellung wird der K-30 von den Kameraden gehegt und gepflegt, trotzdem aber zu Jubiläen älterer Kameraden, zum Herrentag der Feuerwehrmänner oder aber zu Veranstaltungen der Feuerwehr wieder aus der Remise geholt und konnte schon vielen Kindern und Erwachsenen einen kleinen Hauch davon vermitteln, wie es war, zu früheren Zeiten mit offenem Verdeck auf der Ladefläche mit Blaulicht und Martinhorn durch die Stadt zu fahren und sich ein bisschen wie ein „echter“ Feuerwehrmann oder -frau zu fühlen.

**Sebastian Will und Marcel Gau**  
Feuerwehr Sassnitz



# AUS DEM NATIONALPARK

## ... dann wurde es kalt

Nachdem sich am Ende der Kreidezeit vor knapp 70 Millionen Jahren gewaltige Sedimentpakete aus Kalk im Kreidemeer abgelagert hatten (vgl. Bloompott Ausgabe Nr. 4, April 2021), wurden diese in der Folge durch weitere Sedimente überlagert. Durch die Auflast erfolgte eine Entwässerung und teilweise Verfestigung der Kreide.

Vor etwa 2,6 Millionen Jahren begann der Zeitabschnitt des Pleistozäns, gekennzeichnet durch den Beginn einer Vergletscherung der Arktis. Während der nachfolgenden Zeit wechselten sich Kalt- und Warmzeiten ab. Während der Kaltzeiten kam es zur Vergletscherung der Pole und zu Vorstößen arktischer Gletscher nach Süden. In den Warmzeiten hingegen waren die Pole sogar zeitweise eisfrei. Durch die Bildung der Eismassen in den Kaltzeiten wurde den Meeren eine erhebliche Menge Wasser entzogen. Der Meeresspiegel lag daher in der letzten Eiszeit um bis zu 100 Meter tiefer als heute. In der Folge fielen flache Meere, wie z. B. die Nordsee, teilweise oder vollständig trocken. Es entstanden weltweit zahlreiche Landbrücken.

Die Gegend des heutigen Vorpommern wurde bei jeder Kaltzeit mit einem bis zu drei Kilometer dicken Eispanzer bedeckt. Heute können wir in Norddeutschland drei durch Warmzeiten unterbrochene Kaltzeiten unterscheiden, die Elster-, die Saale und die Weichsel-Kaltzeit. Die Weichsel-Kaltzeit begann vor rund 115.000 Jahren und dauerte gut 100.000 Jahre. Jede Kaltzeit unterteilt sich wiederum in kältere und wärmere Abschnitte. Immer wieder rückte das Eis vor und zog sich durch ein teilweises Abtauen scheinbar wieder zurück und jeder Eisvorstoß veränderte die Landschaft erneut. Dabei übte das Eis nicht nur allein durch seine Masse einen gewaltigen Druck auf das Land aus. Die Gletscher führten auch eine große Menge Material mit sich bzw. schoben es vor sich her. Die Wälle aus eiszeitlichem Material markieren heute den jeweils weitesten Vorstoß des Gletschers.

Beim letzten Eisvorstoß der Weichsel-Kaltzeit hatte der Jasmunder Kreidehorst eine besondere Bedeutung als Gletscherstromscheide. Die von eiszeitlichen Sedimenten überdeckten Kreideschollen von Jasmund, Arkona und Møn waren durch Bewegungen in der Erdkruste herausgehoben worden und lagen als exponierte Hochlagen den heranrückenden Gletschern im Wege. Durch die Gletscher wurden diese dann von zwei Seiten aufgedrückt und schließlich überfahren. Die Faltung der Halbinsel Jasmund während der letzten Eiszeit erfolgte dabei in drei Phasen. Zuerst gab es eine eiszeitliche Deformation auf der Nordseite, welche diesen Teil auffaltete. Anschließend gab es eine Auffaltung durch einen Gletschervorstoß von Süden. In einem Überlagerungsbereich wurden dabei die Faltungen der ersten Deformation überprägt. Letztlich erfolgte eine Kollision durch einen



Kleinstückig durch die eiszeitliche Beanspruchung zerbrochene Kreide. Durch das Ausfällen von Eisen aus dem Sickerwasser färbt sich die Oberfläche bräunlich.

Hochlagen den heranrückenden Gletschern im Wege. Durch die Gletscher wurden diese dann von zwei Seiten aufgedrückt und schließlich überfahren. Die Faltung der Halbinsel Jasmund während der letzten Eiszeit erfolgte dabei in drei Phasen. Zuerst gab es eine eiszeitliche Deformation auf der Nordseite, welche diesen Teil auffaltete. Anschließend gab es eine Auffaltung durch einen Gletschervorstoß von Süden. In einem Überlagerungsbereich wurden dabei die Faltungen der ersten Deformation überprägt. Letztlich erfolgte eine Kollision durch einen

Gletscher aus östlicher Richtung, welcher die Höhenzüge der beiden vorherigen Auffaltungen zusätzlich aufstautete. Mit diesen drei Eisvorstößen ist eine Überlagerungstektonik verbunden, welche sich heute in der Struktur der Kreide zeigt. Sie ist in diesem Bereich hochgradig gestört und kleinstückig zerbrochen. Es wird davon ausgegangen, dass die Kreidescholle durch die Auffaltungen auf rund 50 % ihrer ehemaligen Ausdehnung eingeeengt wurde. Die Kreide und die Feuersteinbänder sind marine Sedimente, welche ursprünglich nahezu waagrecht am Meeresboden abgelagert wurden. Am Verlauf der Feuersteinbänder ist erkennbar, dass die Schichten heute oft schräg, gelegentlich sogar senkrecht stehen. Teilweise schlagen sie innerhalb weniger Meter einen Bogen.



Anschnitt einer Kreidefalte am Steilufer. Innerhalb weniger Meter wurde die Kreide zusammengefaltet.

Im Ergebnis der eiszeitlichen Überformung entstand die charakteristische Falten- und Schuppenstruktur, wie sie heute an der Kreideküste deutlich zu erkennen ist. Mit dem Abtauen der gewaltigen Gletscher entstanden Schmelzwasserflüsse, welche im Vorfeld des Gletschers Sander entstehen ließen. Sander sind Sedimentbildungen, welche entsprechend der Transportkraft des Wassers sehr gleichmäßig nach Korngröße sortiert sind. Dort, wo das Eis ohne einen Schmelzwasserfluss einfach abtaute, lagerte sich Geschiebemergel ab, ein Material aller Korngrößenklassen von Ton über Sand bis zu Steinen und Findlingen. Dieses Material ist genauso unsortiert, wie es zuvor vom Eis aufgenommen und transportiert worden war.

### Dr. Ingolf Stodian

Dezernatsleiter



Die Kreide wurde durch die Druckkräfte der Gletscher auch in große Schollen zerbrochen, welche aufgeschuppt wurden. Dadurch wurden auch eiszeitliche Sedimente in die Kreide eingefaltet.





## AUS DEN KINDERGÄRTEN

### Endlich neue Übergangsbleibe für die Kinder aus Sassnitz bis zum Neubau des Söderblomhauses

Nun schon fast „traditionell“ sind die Kinder der Evangelischen Integrations- und Tageseinrichtung „8. März“ wieder umgezogen. Seit dem 1. Mai können sie nun das ehemalige DRK-Heim in der Straße der Jugend als ihr vorübergehendes zu Hause betrachten. Der Landkreis Vorpommern-Rügen hat ihnen kurzfristig und unkompliziert dieses Domizil zur Verfügung gestellt.



Innerhalb von 14 Tagen haben die Eltern, Erzieherinnen, der Gewerbeverein Sassnitz e. V., die Firmen Buettler Haustechnik, Malerbetrieb Pechacek und Getränke Becker Sagard, der Grundtvighaus e. V. und die SPD-Ortgruppe die Räumlichkeiten in kindgerechten Zustand gebracht. Es wurde gescheuert, gemalert, installiert und diverse Reparaturarbeiten durchgeführt. Die Beteiligten wunderten sich schon am Tag des Einzuges, über die Stabilität der Holzmöbel, die nun bereits diverse Umzüge überstanden haben und doch immer noch nutzbar sind. Trotz der anstrengenden Arbeiten haben alle Mitstreiter viel Freude dabei empfunden, weil sie wussten, es ist für die Kinder der Stadt Sassnitz.

Inzwischen haben die Kinder die vielfältigen Räumlichkeiten in Betrieb genommen, erkundet und fühlen sich sehr wohl. Einige wollen direkt



einziehen. Neben einem Pausen- und Hausaufgabenraum für die Hortkinder, gibt es auch neue große Bewegungsräume für die insgesamt 62 Vorschul- und Hortkinder. Jetzt haben die Kinder durch die verschiedenen Räumlichkeiten

Rückzugsmöglichkeiten für Individualität.

Ein Highlight der Einrichtung ist das abgesicherte Außengelände mit großen Bäumen, welches an einen Waldkindergarten erinnert. Hier können sie frei ihre Spielideen und ihren Bewegungsdrang zwischen draußen und drinnen ausleben. Um das Spielangebot komplett zu machen, hat sich die Einrichtung und der Vorstand des Grundtvighaus e. V., Frau Richter und Frau Sacher, an einer Ausschreibung bei der Pommerschen Volksbank e. G. beworben, um über das Projekt „Spielen? Aber sicher!“ Unterstützung zu erhalten. Inzwischen wurde mitgeteilt, dass die Erneuerung für den Spielplatz in die engere Auswahl gekommen ist. Das sind tolle Aussichten für die Kinder, damit sie auch sportlich aktiv werden können.



**Angela Wachsbaum**  
Leiterin der Kita



## AUS DEN SCHULEN

### Die Schule ist geschlossen!

Durch Corona haben wir viele neue Wörter gelernt. „Lockdown“, „Inzidenzwert“ und „Nasen-Mund-Bedeckung“ sind nur ein paar Beispiele dieser neuen Vokabeln, die sich in unseren Alltag geschlichen haben.

In der Schule haben wir zwei neue Wörter gelernt, die wir vorher nicht kannten. Eines davon ist „Präsenzunterricht“, was für uns normale Schule bedeutet. Und das andere Wort durften und mussten wir in den vergangenen Monaten lernen und umsetzen: Distanzunterricht.

Distanzunterricht bedeutet, dass man zu Hause lernen soll wie in der Schule. Wie das funktionieren würde, wusste zu Beginn des ersten Lockdowns im März 2020 noch keiner so richtig.

Als Übergang wurde die Homepage der Schule mit Klassenseiten versehen, auf der wöchentlich die Aufgaben hochgeladen wurden. Wenn man den Lehrer etwas fragen wollte, musste man eine E-Mail schreiben. Das war keine schöne Zeit, man kam sich sehr einsam vor.

Zu Beginn des neuen Schuljahres gab es eine Neuerung. Wir bekamen alle einen Zugang für eine richtige Lernplattform. Sie heißt „itslearning“. Auch hier muss man die Aufgaben bearbeiten, welche von den Lehrern zur Verfügung gestellt werden. Aber es gibt ein paar tolle Funktionen, die das Lernen erleichtern. So können wir zum Beispiel Lehrer und Mitschüler über einen Chat anschreiben. Die Arbeitsblätter können am Computer bearbeitet werden und müssen nicht mehr ausgedruckt werden. Am meisten Spaß macht es uns, wenn die Lehrer Rätsel erstellen oder Links zu interessanten Kinder-Wissenseiten im Internet teilen.

Da bald die Prüfungen beginnen, haben wir ein paar 10.-Klässler interviewt, die uns ihre Meinung zum Distanzlernen und zu ihrem Alltag im Lockdown berichten.

**Jawn:** Das Lernen war sehr anstrengend, da man alles alleine machen musste, da kein Lehrer mal so eben auf dein Blatt gucken kann. Es hat dich einfach überrollt, wenn du keinen richtigen Tages- und Zeitplan hast.

**Laura:** Das Lernen war viel schwieriger für mich und ich denke auch für andere. Sich zu motivieren, um seine Sachen zu erledigen, ist schon eine Überwindung, wenn man auch einfach im Bett liegen bleiben und Netflix schauen könnte. Letzten Endes kann man an der Situation nichts ändern und ich bin schon relativ froh, wieder Präsenzunterricht zu haben.

**Letizia:** Während des Lockdowns habe ich mich leer und motivationslos gefühlt und ich habe gemerkt, wie sich das mit jeder Verlängerung steigerte. Das Lernen war ebenfalls eine große Herausforderung, denn man war oft auf sich allein gestellt. Im ersten Lockdown im vergangenen Jahr hatte ich oft Angst, dass uns diese Situation große Nachteile verschafft oder wir sogar unsere Prüfung nicht schaffen.

**Sascha:** Die Zeit während des Lockdowns war für mich nicht so schlimm, wie immer gesagt wird. Ich habe vormittags etwas für die Schule gemacht und nachmittags bin ich meistens Fahrrad fahren gewesen. Das Lernen war schwieriger als in der Schule, da man online nicht so schnell eine Antwort auf eine Frage bekommen hat wie im Unterricht. Außerdem saß man an vielen Aufgaben länger als im Unterricht.

Wir freuen uns, dass wir nun endlich wieder in die Schule dürfen. Denn Schule ist gar nicht so schlecht!

Vielen Dank fürs Lesen,

**Ihre Klasse 6c**



# AUS DER KIRCHENGEMEINDE

Liebe Mitbürger\*innen, liebe Gemeindeglieder,



Großer Gott, wir loben Dich  
Befiehl Du Deine Wege  
Stille Nacht  
So nimm denn meine Hände

Manche Lieder sind berühmt geworden und bleiben noch lange als Begleiter des Lebens in den Herzen.

Unsere Orgel wird als Königin der Instrumente bezeichnet und ist ja auch das größte Instrument in der Stadt. Wenn sie erklingt, soll sie ein bisschen von der Größe Gottes spürbar machen.

Und sie wird auch zu Konzerten wieder erklingen.

Geplant sind zur Zeit folgende Konzerte:

Mi.	7.7.	20.00 Uhr	Sabine Loreda Silva, Rezitatorin mit Blanka Münzberg, keltische Harfe
Mi.	14.7.	20.00 Uhr	Reinhard Glende, Cembalo

Die weiteren Konzerte erscheinen im nächsten Bloompott. Bitte beachten Sie auch die Aushänge in Schaukästen und den Geschäften der Stadt.

**Die Konfirmation** konnte nicht wie geplant zu Pfingsten gefeiert werden. Sie wird nun am 20.6. um 10.30 Uhr in unserer Kirche gefeiert.

Ich wünsche Ihnen einen guten Auftakt zu einem schönen Sommer und hoffe, dass Sie Freude haben auch an der Musik.

Mit herzlichem Gruß, Ihr Pastor **Peter Nieber**

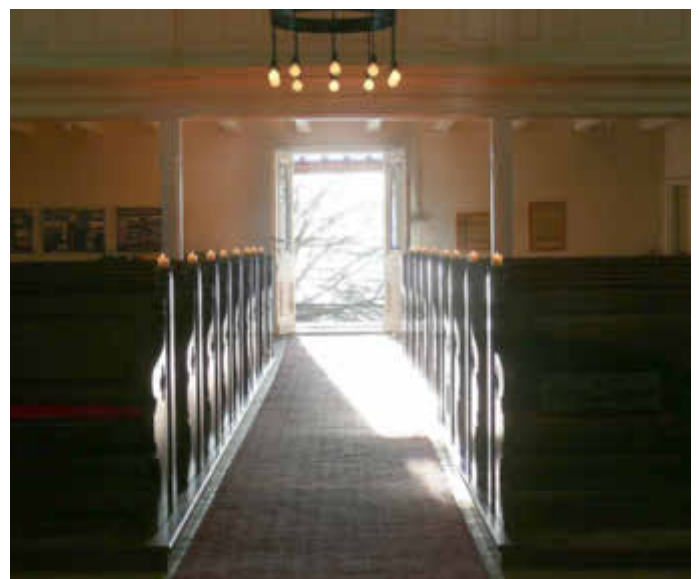
Ev. Kirchengemeinde Sassnitz  
Walterstraße 2, 18546 Sassnitz  
Tel.: 038392/23892  
mobil: 0171/7396755  
Gemeindebüro: 038392/22509  
E-Mail: sassnitz@pek.de

Unsere Gottesdienste (unter Corona-Bedingungen möglich) sind immer sonntags um 10.30 Uhr in oder vor der Kirche, wenn das Wetter es zulässt, denn draußen dürfen wir gemeinsam singen.

## Musik gehört zur Kirche von Anfang an

Ob wir in diesem Jahr wieder einen richtigen Konzertsommer gestalten können, ist noch in der Schwebe. Vielleicht geht ja mehr, als in den vergangenen Monaten denkbar war. Seit einigen Jahren wird die Konzertreihe in Sagard und Sassnitz durch Dr. Ullrich Drans organisiert. Das ist ein großer Aufwand und besonders für die eigentlichen Konzertabende würde er sich sehr über ein paar helfende Hände freuen. In unserer Zeit werden wir Teilnehmerlisten führen müssen, die Abendkasse besetzen und vielleicht noch die eine oder andere Auflage beachten, damit die Konzerte stattfinden können. Helfen Sie mit? Melden Sie sich gerne im Kirchenbüro, wenn Sie unsere musikalische Reihe unterstützen möchten.

Musik hat ihren uralten Platz in der Kirche. Schon aus der Zeit des ersten Testaments, also grob vor 2500 Jahren, sind uns Lieder überliefert, die als Sammlung in den Psalmen der Bibel zu finden sind. Leider haben sich die Melodien nicht erhalten. Die ältesten Melodien, die wir heute im kirchlichen Raum kennen, kommen aus der Gottesdienstordnung der Orthodoxen Kirchen. Darunter sind wunderschöne Gesänge, die eine reiche Tradition kirchlicher Musik hervorgebracht haben. Besonders in der Zeit der Reformation und danach sind eine große Zahl neuer Lieder für den Gemeindegang entstanden. Bis dahin wurde fast ausschließlich der lateinische Gottesdienst-Gesang praktiziert, der aber nicht als Liedgut mit nach Hause genommen wurde. In der evangelischen Tradition lernten die Menschen die Lieder auswendig und sangen sie auch in ihrem Haus.



Fotos: Peter Nieber



## AUS DER STADTBIBLIOTHEK

Verschlossene Türen, erloschene Lichter - keiner da? Seit dem 19. April hatte die Bibliothek aus allseits bekanntem Grund geschlossen, doch in einen Dornröschenschlaf fiel sie keineswegs: Merkllich mehr Zeit denn je hatte das Personal der Sassnitzer Bücherei nun, um während den nach wie vor angetretenen Dienstzeiten neuen Büchern auf dem Weg vom Markt in die Regale zu helfen; Bestandsarbeit wird das genannt. Und diese „gewonnene“ Zeit ist wertvoll: Sorgfältig wird ausgewählt, welche Neuerscheinungen oder Aufstockungen im örtlichen Buchhandel für den Bestand eingekauft werden und auch die Einarbeitung der Neuzugänge erfordert mehrere Schritte, denn anders als im Privatgebrauch können die Medien nicht gleich nach dem Kauf im Bücherregal (oder auf

dem Nachttisch) landen, sondern durchlaufen eine Bearbeitung - unter anderem die Inventarisierung, Signaturvergabe, Etikettierung und Katalogisierung, denn auch die Zettelkataloge der Bibliothek, deren heutige Nutzung einen hübschen Anachronismus und damit eine Besonderheit darstellt, wollen gepflegt werden. „Pfleger“ ist ein gutes Stichwort, denn selbstverständlich werden – im Sinne der Nachhaltigkeit – etwas angestoßene Bücher und Exemplare, die lose Seiten aufweisen, nicht gleich entsorgt, sondern soweit uns möglich liebevoll mit Hilfe spezieller Materialien repariert. Daher freuen wir uns immer über Hinweise aus dem Kreise unserer Leser\*innen. Wir freuen uns, dass wir seit dem 1. Juni nun endlich wieder für Sie da sind und Sie bei uns begrüßen können.



## AUS DEM STADTARCHIV

Ein langjähriger und treuer Freund unseres Stadtarchivs, der ehemalige Lehrer Wulf Krentzien, feierte vor einigen Wochen seinen 80. Geburtstag. Wir möchten auf diesem Wege die Gelegenheit nutzen, Herrn Krentzien in erster Linie für seine zahlreichen Publikationen zur Heimatgeschichte und ferner für seine Unterstützung in der fotografischen Dokumentation unserer Stadt, sei es bei Veranstaltungen, bei baulichen Veränderungen oder bei der Ablichtung der Szenen des Alltags zu danken, verbunden mit dem Wunsch, dass Herr Krentzien uns noch lange als aktiver Unterstützer zur Verfügung stehe.

Wir wünschen dem Jubilar an dieser Stelle noch einmal alles Gute nachträglich, noch viele schöne Jahre in seiner Heimatstadt Sassnitz und weiterhin viel Engagement bei seinen liebsten Hobbys: der Geschichte und der Modelleisenbahn.

**Birgit Garbuzinski und Frank Biederstaedt**



Wulf Krentzien bei einer Buchpräsentation im Jahr 2008.



## AUS UNSEREM STADTHAFEN

### Hereinspaziert, hereinspaziert: Hier ist heute was los ...

Die Saison am Stadthafen Sassnitz ist eingeläutet. Nach langen Monaten des Wartens dürfen mit steigenden Temperaturen und sinkenden Infektionszahlen nun endlich wieder Geschäfte, Gastronomie und Kultur für Gäste öffnen. Einheimische konnten das Angebot mit einer Woche Vorsprung schon einmal ganz für sich genießen. Jetzt sind auch touristische Reisen wieder erlaubt und locken hoffentlich viele Besucher aus Deutschland und der Welt in den Stadthafen Sassnitz. Dort haben alle den Saisonstart sehnlich erwartet. So war bereits nach Ankündigen der ersten Lockerungen emsiges Treiben in den Restaurants, Geschäften und Ladenlokalen zu beobachten, um alles für die Öffnung vorzubereiten. Auch der Sportboothafen darf endlich wieder

frei angelaufen werden und lockt nun wieder Segler auf die Insel. Ob nun per Boot, auf zwei oder mehr Rädern, per Bahn oder zu Fuß angereist: Der Stadthafen Sassnitz und seine Anlieger freuen sich auf die Besucher aus nah und fern und hoffen auf einen möglichst unbeschwertem Sommer.

**Julia Feldt**  
Stadthafen Sassnitz



Warten auf die Gäste am Stadthafen

### IMPRESSUM

„Sassnitzer Bloompott“ Mitteilungsblatt der Stadt Sassnitz

Auflagenhöhe: 6.650

#### HERAUSGEBER:

Stadt Sassnitz · Bürgermeister F. Kracht  
Hauptstraße 33 · 18546 Sassnitz  
Tel.: 03 83 92/68-0 · Fax: 03 83 92/2 23 63  
info@sassnitz.de · www.sassnitz.de

#### VERLAG + VERTEILUNG:

LINUS WITTICH Medien KG · Röbeler Str. 9 · 17209 Sietow  
Tel. 039931/57 90 · Fax: 5 79 27 · www.wittich.de · info@wittich-sietow.de

Druck: Druckhaus Wittich  
An den Steinenden 10 · 04916 Herzberg/Elster

Verteilung: Deutsche Post AG, an sämtliche Haushalte

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, der auch dafür verantwortlich ist.



Historisch interessante Gebäude und geschichtsträchtige Orte und Plätze verbinden und für die Bewohner und Besucher der Stadt Sassnitz erlebbar machen - das ist die Idee hinter dem Projekt „Sassnitzer HausGeist - Historische Rundwege in Sassnitz und Umgebung“. In den letzten Jahren setzte ein kreatives Team diese Idee um, in deren Ergebnis sechs thematische Rundwege mit insgesamt 52 Stationen kreiert wurden. Im Sassnitzer Bloompott wollen wir Ihnen, liebe Leser, nach und nach die Häuser, Plätze und „Hausgeister“ vorstellen und laden Sie herzlich zu einer kleinen historischen Entdeckungstour durch unsere Stadt ein.



1952: Bereit für den Schulbetrieb

## Heute: Henselmann-Schule

Hermann Henselmann war einer der bedeutendsten Architekten der DDR, dessen Schaffen die Architektur der 1950er und 1960er Jahre bestimmte. Seinen Zeichnungen entsprangen die Bebauung am Strausberger Platz und am Frankfurter Tor in Berlin, das heutige City-Hochhaus Leipzig und der heutige Jentower in Jena. Zuvor hinterließ er jedoch seine Spuren in Sassnitz.

Sassnitz war Anfang der 1950er Jahre eine aufblühende Gemeinde, deren Einwohnerzahl schnell wuchs. Nicht nur der Wohnraummangel machte zu schaffen, ebenfalls fehlte es an Schulkapazität. Mit der im Jahr 1953 übergebenen und von Henselmann entworfenen 16-klassigen Mittelschule, wurde nicht nur dem Platzmangel entgegengewirkt, gleichzeitig hatte er eine Musterschule für weitere Schulbauten der DDR geschaffen. Dabei verband er mehrere Stile zu einer Einheit - das tief herabgezogene Dach der Nordseite als Zeichen für den Heimatstil,

Säulen im Eingangsbereich für den Klassizismus und die Moderne mit dem Fensterband. Anlässlich des 100. Geburtstages von Wladimir Iljitsch Lenin im Jahr 1970 kam es auch in Sassnitz zu Benennungen oder Umbenennungen von Straßen, Plätzen und Gebäuden. Diese Schule trug den Namen Lenins von 1970 bis 1990.

Von 1991 bis 2008 diente das Gebäude als Gymnasium - seit 1997 als „Ostsee-Gymnasium Sassnitz“. Seit 2008 beherbergt es die Grundschule „Ostseeblick“. In diesem Jahr beginnt die Sarnierung und Erweiterung des Gebäudes.

### Frank Biederstaedt

Leiter Stadtarchiv und Stadtbibliothek



Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.  
Unterstützung der lokalen Entwicklung LEADER



1955: Das Gebäude von der Schulstraße aus gesehen



um 1975: Zwei Jahrzehnte mit dem Namen Lenin